



Medieninformation

Nr. 1/ Berlin, den 13. Januar 2010

Veranstaltungskalender Februar 2010

Dauerausstellung

Geschichte, Gegenwart und Zukunftsperspektiven der Kommunikation

Die Dauerausstellung macht die Herkunft, Entwicklung und Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft erleb- und begreifbar. Zu den wertvollsten Schätzen der Sammlung gehören die berühmtesten Briefmarken der Welt – die blaue und die rote Mauritius.

Wechselausstellungen

Die Sprache des Geldes bis 14. Februar 2010

Was ist Geld eigentlich? Wie beeinflusst es unser Denken und Handeln? Macht Geld wirklich nicht glücklich? Diese Ausstellung beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte des Zahlungsmittels – von den Vorformen des Geldes bis zum elektronischen Geldtransfer, vom Kerbholz bis zum Schuldschein. Spielerisch erfahren die Besucher beispielsweise mehr über komplexe Wirtschaftszusammenhänge, erkennen aber auch, dass unsere Welt zunehmend über Geld sozial hierarchisiert wird.

Vom Punkt zum Bild. Die Vervielfältigung der Bilder bis 11. April 2010

Bilder begegnen uns immer und überall und sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Während Bildkopien heute dank Computer, Scanner und Laserdrucker für Jedermann jederzeit auf Knopfdruck verfügbar sind, bedeutete die Vervielfältigung von Motiven in den Anfängen der Buchillustration noch Wochen mühevoller Handarbeit. Die Ausstellung widmet sich der Bedeutung und Geschichte der Bildreproduktion im Druck. Sie stellt die unterschiedlichen Techniken der Bildvervielfältigung vor und arbeitet die entscheidende Rolle des Rasterpunktes heraus.

Veranstaltungen

Winterferien

Museumseintritt plus Materialkosten pro Teilnehmer/in 3 EUR, Anmeldung (030) 202 94 205

2. Februar 2010, 14–16 Uhr: Kleine Detektivschule. Clevere Spürnasen gesucht
3. Februar 2010, 14–16 Uhr: Schreib-Werkstatt. Bilder, Buchstaben, Briefeschreiber
4. Februar 2010, 14–16 Uhr: Erfinder-Werkstatt. Konkurrenz für Albert Einstein



Datum

Nr. 1/ Berlin, den 13. Januar 2010

Vortrag: Die Schweiz und das Geld. Literarische und künstlerische Reflexionen eines nationalen Wertesystems von Dr. Esther Kilchmann (Zentrum für Literaturforschung)

2. Februar 2010, 18.30 Uhr, Eintritt frei

Das Geld ist seit Entstehung der modernen Schweiz im 19. Jahrhundert zentrales Thema in Literatur und Kunst. Der Vortrag zeigt, wie hier die Ökonomien von moralischen und monetären Werten, nationalen Geltungsregeln und Geldwirtschaft sichtbar gemacht werden.

Einführungskurs: Ab ins Netz – 1. Teil. Internet speziell ab 50plus

**6. und 13. Februar 2010, 14–15.30 Uhr, 15 EUR (für beide Tage inkl. Eintritt)
nähere Informationen und Anmeldung unter (030) 202 94 204**

Dieser Einführungskurs vermittelt einen ersten Zugang zum Internet speziell für Erwachsene ab 50 Jahren.

Familien-Sonntage

Museumseintritt plus 1,50 EUR pro Bastler/in (Material)

7. Februar 2010, 14–17 Uhr: Kunterbunter Karneval. Verwandlungen mit selbstgestalteten Kostümen

14. Februar 2010, 14–17 Uhr: Gut versteckt. Geldkatzen und Sparschweine

Philosophencafé

7. Februar 2010, 15 Uhr, Museumseintritt

Was kostet der liebe Gott? Bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen kann man mit dem geistlichen Rektor Christoph Jan Karlson über diese Frage philosophieren.

Workshop: Staatsfinanzen. Wer bezahlt den Staat?

9. Februar 2010, 18.30 Uhr, Museumseintritt

Im Rahmen der Ausstellung „Die Sprache des Geldes“ leitet Prof. Dr. Henrik Schütt, Professor für Bank- und Finanzwirtschaft an der FHW Berlin, diesen praxisorientierten Workshop zum Thema „Staatsfinanzen“.

Workshop: Wie werden meine Fotos schöner?

21. Februar 2010, 15–17 Uhr, Museumseintritt plus 3 EUR

Dieser Workshop zur digitalen Bildbearbeitung zeigt, wie mit kostenloser Software und übersichtlichen Werkzeugen Bilder besser verwaltet, Konturen geschärft, rote Augen entfernt oder Fotos zugeschnitten werden können.



Datum

Nr. 1/ Berlin, den 13. Januar 2010

Führungen

Vom Punkt zum Bild. Die Vervielfältigung der Bilder

Prinzipien alter Reprotechniken. Fachführung durch Dietmar Liebsch

20. Februar 2010, 14 Uhr, Museumseintritt

Der bekannte Offsetdruckmeister und Lithograph begleitet Besucherinnen und Besucher persönlich durch die Ausstellung und vermittelt einen Einblick in alte Reprotechniken.

Wie kommt das Bild in die Welt?

23. Februar 2010, 18.30 Uhr, Museumseintritt

Führung durch die Ausstellung „Vom Punkt zum Bild“ und die Dauerausstellung

Mittwochsführungen

mittwochs, 15.30–16.30 Uhr, Museumseintritt

Jede Führung beleuchtet einen anderen Schwerpunkt. Was ist überhaupt Kommunikation? Wer manipuliert Kommunikation und wie einfach geht das? Wie bleibt Kommunikation geheim?

Was ist Kommunikation?

3. Februar 2010

Führung durch die Dauerausstellung.

Die Sprache des Geldes

10. Februar 2010

Führung durch die aktuelle Wechselausstellung.

Medien, Macht und Manipulation

17. Februar 2010

Die Führung verdeutlicht Vor- und Nachteile der modernen Kommunikation.

What is communication?

24. Februar 2010

Permanent exhibition “Past, present and future perspective of communication”, guided tour in English.



Datum

Nr. 1/ Berlin, den 13. Januar 2010

Sonntagsführungen

Was ist Kommunikation?

sonntags, 14–15 Uhr, Museumseintritt

Eine spannende Zeitreise vom Mittelalter bis zur Neuzeit durch die Geschichte der Kommunikation, die abgerundet wird durch einen Abstecher in die aktuelle Wechsausstellung.

Öffnungszeiten

Dienstag	9–20 Uhr
Mittwoch bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	10–18 Uhr

Eintritt

normal	3 EUR
ermäßigt	1,50 EUR
Leihgebühr Audioguide (deutsch/englisch)	1,50 EUR

Verkehrsverbindungen

U-Bahn: U 2 Mohrenstraße, U 6 Stadtmitte/ Bus: M48, 200, 347

+++++++ DAS MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION BERLIN JETZT ++++++++
AUCH AUF **FACEBOOK, TWITTER UND FLICKR**

Pressekontakt

Monika Seidel
Telefon (030) 202 94 109
Telefax (030) 202 94 110
E-Mail m.seidel@mspt.de
www.mfk-berlin.de